



Kofinanziert durch das  
Programm Erasmus+  
der Europäischen Union



# dia lab

SCHÜLER·INNEN  
DISKUTIEREN KONTROVERSE  
FRAGEN ZUM KLIMAWANDEL

Entwicklung schriftlicher  
Argumentationskompetenz  
in der Erst-, Zweit- und  
Fremdsprache Deutsch im  
mehrsprachigen europäi-  
schen Kontext



# FAST-FASHION

„Sollen wir alle auf Fast-Fashion verzichten?“

## MONODIALOG – Lehrerbegleitheft

*Unterrichtsmaterialien für Deutsch als Erst-, Zweit- und Fremdsprache  
Modul I*

Autor\_innen:

Victoria Reinsperger

*Universität Graz, Österreich*

Britta Ehrig

*NHL Stenden Hogeschool, Niederlande*

Jürgen Ehrenmüller

*Westböhmisches Universität in Pilsen, Tschechien*

Stephan Schicker

*Universität Graz, Österreich*

Muhammed Akbulut

*Universität Graz, Österreich*

Sabine Schmörlzer-Eibinger

*Universität Graz, Österreich*

## Inhalt

<b>MULTIPERSPEKTIVISCHES DIALOGISCHES ARGUMENTIEREN</b>	<b>2</b>
<b>PHASE 1: WISSENSANEIGNUNG</b>	<b>4</b>
<b>Lernziele</b>	<b>4</b>
<b><i>Teil 1 – Inhaltliche Heranführung</i></b>	<b>4</b>
1. Vorwissensaktivierung	4
2. Positionierungsstatements	7
3. Arbeitsblatt: Gemeinsam starke Argumente finden	8
Mögliche Argumente aus den Informationstexten (Erwartungshorizont)	9
4. Basisglossar	10
<b>PHASE 2: MÜNDLICHES ARGUMENTIEREN</b>	<b>11</b>
<b>Lernziele</b>	<b>11</b>
<b><i>Teil 2 – Sprachwerkstatt: Mündliches Argumentieren</i></b>	<b>11</b>
1. Erarbeitung sprachlicher Bausteine für das mündliche Argumentieren	12
2. Sprachliches Argumentationstraining	13
3. Radiodiskussion 1: Sollen wir alle auf Fast-Fashion verzichten?	14
4. Überarbeitung: Gemeinsam starke Argumente finden	15
5. Radiodiskussion 2: Sollen wir alle auf Fast-Fashion verzichten?	15
<b>PHASE 3: SCHRIFTLICHES ARGUMENTIEREN</b>	<b>16</b>
<b>Lernziele</b>	<b>16</b>
<b><i>Teil 3 – Sprachwerkstatt: Schriftliches Argumentieren</i></b>	<b>16</b>
1. Erarbeitung sprachlicher Bausteine für das schriftliche Argumentieren	16
2. Schreibaufgabe	17
<b>OPTIONALE ZUSATZAUFGABEN</b>	<b>18</b>
1. Optionale Zusatzaufgabe: Peerfeedback oder Selbstfeedback mit dem Diagnosetool und Textüberarbeitung ( <i>nicht im Schülermaterial enthalten</i> )	18
2. Optionale Zusatzaufgabe: Reflexion möglicher Veränderung der eigenen Ansichten	18
3. Optionale Zusatzaufgabe: Fragebogen als Grundlage der Reflexion der eigenen Ansichten ( <i>nicht im Schülermaterial enthalten</i> )	19
4. Optionale Zusatzaufgabe: Forumsbeitrag ( <i>nicht im Schülermaterial enthalten</i> )	19
5. Optionale Zusatzaufgabe: Weitergehende Auseinandersetzung mit dem Thema	20

## LEGENDE

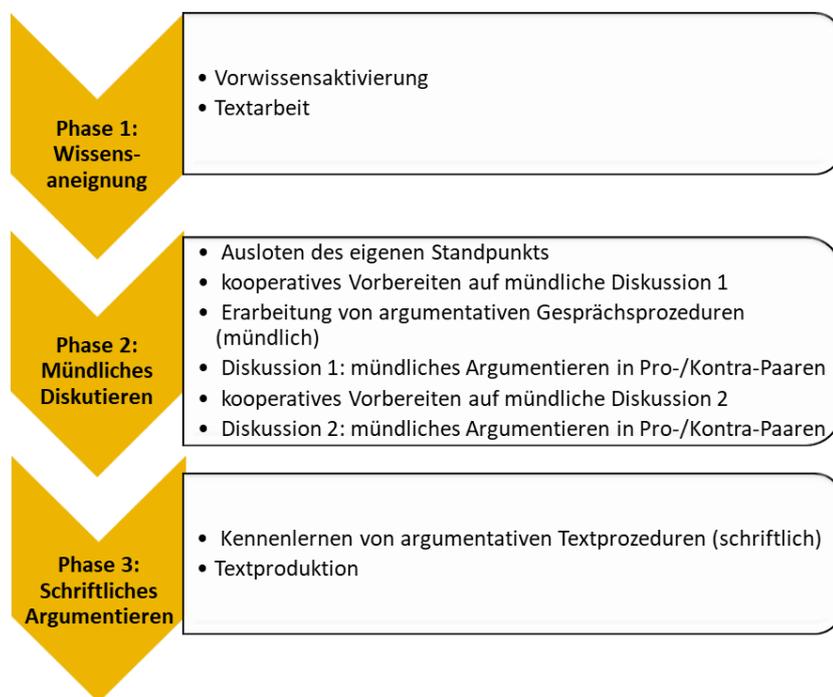
	Lesen		Hören		Partnerarbeit
	Sprechen		Einzelarbeit		Hinweis
	Schreiben		Gruppenarbeit		Zusatzaufgabe

# Monoperspektivisches dialogisches Argumentieren

Im Aufgabenarrangement<sup>1</sup> *MonoDiaLog* wird zu einer strittigen Frage zum Klimawandel zuerst mündlich und dann schriftlich argumentiert. Der Kommunikationspartner/die Kommunikationspartnerin in der mündlichen Diskussion soll dabei helfen, sich des dialogischen Charakters des Argumentierens bewusst zu werden und ihn auch beim schriftlichen Argumentieren zu berücksichtigen z. B., indem man mögliche Einwände und Gegenpositionen in den eigenen Text integriert.

Sowohl beim mündlichen als auch beim schriftlichen Argumentieren arbeiten die Schüler\_innen in diesem Aufgabenarrangement mit Stützgerüsten, die argumentative Text-/Gesprächsprozeduren erkennbar machen und die sprachlichen Werkzeuge zum Argumentieren bereitstellen.

Die Schüler\_innen setzen sich so über mehrere Unterrichtseinheiten hinweg mit einem kontroversen Thema der Klimadebatte auseinander und treten in mündlichen Diskussionen im Rahmen verschiedener Aktivitäten für ihren eigenen Standpunkt ein. Anschließend verfassen sie einen schriftlichen argumentativen Text, in dem sie ihre eigene Position möglichst überzeugend darstellen sollen. Der grobe Ablauf des Aufgabenarrangements sieht wie folgt aus:



<sup>1</sup> Ein Aufgabenarrangement ist eine didaktisch motivierte Zusammenstellung von Einzelaufgaben zu einer Aufgaben- bzw. Aktivitätenreihe, die Ziele wie Kompetenzförderung, Steuerung des Lernprozesses u.a. verfolgt (siehe III. DiaLog: Profilierte Aufgabenarrangements für den Unterricht).



### Allgemeine Hinweise für die Nutzung des Lehrermaterials:

- Das gesamte Material ist in drei Phasen aufgeteilt. Die Schüler\_innen brauchen in jeder Phase die Materialien aus Phase 1, da diese die inhaltliche Wissensbasis zur jeweiligen strittigen Frage darstellt. Sie sollten also in jeder Unterrichtseinheit vorhanden sein.
- Die Lernziele der einzelnen Phasen können bzw. sollten an die individuellen Bedürfnisse der Lerngruppe angepasst und ggf. den Schüler\_innen vorgestellt bzw. mit ihnen besprochen werden.
- In den Informationskästen zu den einzelnen Aktivitäten wird aus Platzgründen durchwegs die Abkürzung **SuS** (= **S**chülerinnen **u**nd **S**chüler) verwendet.
- Die angegebene Dauer der Aktivitäten ist nur eine Schätzung und dient zur Orientierung. Bei der Planung und Durchführung des Unterrichts kann je nach Zielgruppe auch etwas mehr oder weniger Zeit eingeplant werden und es können ggf. Teile als Hausaufgabe ausgelagert werden.

# Phase 1: Wissensaneignung

## Lernziele

- Schüler\_innen können reflektieren, inwieweit ein strittiger Sachverhalt der Klimadebatte (Fast Fashion) mit ihrem eigenen Leben in Verbindung steht und können sich ihre eigenen Gewohnheiten/Einstellungen bewusst machen.
- Schüler\_innen können sich (auf Deutsch) mit einem Mitschüler/einer Mitschülerin zu einem strittigen Sachverhalt der Klimadebatte – „Sollen wir auf Fast Fashion verzichten?“ – austauschen.
- Schüler\_innen können Texte zu einem strittigen Sachverhalt der Klimadebatte – „Sollen wir auf Fast Fashion verzichten?“ – verstehen und ihm Fakten zum Belegen ihrer eigenen Argumente entnehmen.
- Schüler\_innen können gemeinsam Argumente und Gegenargumente für unterschiedliche Standpunkte zum Thema „Sollen wir auf Fast Fashion verzichten?“ sammeln und diese mit Fakten belegen.

## Teil 1 – Inhaltliche Heranführung

### 1. Vorwissensaktivierung

#### A1

**Materialhinweis:** Für diese Übung gibt es auch eine PowerPoint-Folie als zusätzliches Material für die Besprechung im Plenum (siehe optionales Zusatzmaterial: FastFashion\_PowerPoint\_Mono). So kann das Impulsbild auch in Farbe projiziert werden, falls mit Schwarz-Weiß-Kopien gearbeitet wird.

**Methode:** freie Assoziation

**Ziel:** Aktivierung von Vorwissen und Assoziationen zum Thema, Förderung des Problembewusstseins

**Sozialform:** Einzelarbeit

**Dauer:** 5-10 Min.

**Hinweis:** Sollte das Material als Schwarz-Weiß-Kopie verwendet werden, sollte das Foto in Farbe projiziert werden, damit es gut erkennbar ist.

**Sprachliche Differenzierung:** Die Sprache, in der geschrieben wird, kann variieren. Es ist nicht festgelegt, ob die SuS nur Begriffe sammeln oder ganze Texte/Textteile verfassen. Dies kann von der Lehrperson gesteuert werden. Die Ausdrücke, die auf Deutsch noch unbekannt waren, sollten nach A2 im Plenum geklärt werden. Auch mehrsprachige SuS im DaE-Kontext können bewusst ermutigt werden, ihre Familiensprachen miteinzubeziehen und Gebrauch von ihrem gesamten Sprachrepertoire zu machen.

#### 1. Vorwissensaktivierung

**A1:** Schau dir das Bild zunächst alleine genau an und schreibe alles, was dir spontan dazu einfällt, in das Textfeld unten. Schreibe auf Deutsch. Du kannst aber auch andere Sprachen verwenden (Dauer: 3 Minuten).



Bildquelle: Crap-S, iQIG (2011): Detox my fashion, URL: <https://www.greenpeace.org/international/act/detox/14-08-2011>

#### A2

**Methode:** Vergleich und Austausch

**Ziel:** Austausch über persönliche Assoziationen

**Sozialform:** Einzelarbeit, Partnerarbeit

**Dauer:** 5 Min. / DaF: 5-10 Min.

**Hinweis:** Die Assoziationen der Gruppe können auch gemeinsam im Plenum gesammelt und besprochen werden.

**A2:** Tausche dich auf Deutsch mit einem Mitschüler/einer Mitschülerin aus: Was ist euch zu diesem Bild eingefallen? Was wisst ihr bereits über das Thema des Bildes?

### Kontextualisierung

**Methode:** stilles Lesen, Vorlesen in der Klasse (optional)

**Ziel:** Kontextualisierung und Übersicht über das Thema und Ziel des Moduls

**Sozialform:** Einzelarbeit

**Dauer:** 3-5 Min.

**Materialhinweis:** Für diese Übung gibt es auch eine PowerPoint-Folie als zusätzliches Material für die Besprechung im Plenum (siehe optionales Zusatzmaterial: FastFashion\_PowerPoint\_Mono).

#### Darum geht es in den folgenden Stunden:

„Die Fast-Fashion Industrie ist für 10% der weltweiten CO2-Emissionen verantwortlich. Wir müssen etwas dagegen tun!“

„Ich bin nicht bereit, dass ich 25 Euro für ein normales T-Shirt ausgeben. So viel Geld für Kleidung zu haben, ist ein Privileg.“

„Sollen wir alle auf Fast-Fashion verzichten?“ – eine viel diskutierte Frage, bei der es sich lohnt, einmal genauer hinzusehen. Im Folgenden werdet ihr Meinungen und Fakten zu diesem Thema kennenlernen, mündlich dazu diskutieren, euch untereinander austauschen und am Ende einen eigenen argumentativen Text verfassen. **Bildet euch eine Meinung und redet mit!**

**Hinweis:** Das Material baut aufeinander auf. Bringt alle Unterlagen bis zum Abschluss des Moduls immer mit.

### A3

**Methode:** Priorisieren und Vergleichen

**Ziel:** Reflexion eigener Ansichten

**Sozialform:** Einzelarbeit, Partnerarbeit

**Dauer:** 5-10 Min. / DaF: 10-15 Min.

#### A3: Was ist dir wichtig (w) oder unwichtig (u), wenn du Kleidung kaufst?

a. Entscheide zuerst allein. Was ist dir wichtig? Wähle zwei Aussagen aus und markiere sie mit **w**. Was ist dir unwichtig? Wähle zwei Aussagen und markiere sie mit **u**.

- |  |   |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> der Preis ist günstig                         | <input type="checkbox"/> das Kleidungsstück passt mir perfekt                             |
| <input type="checkbox"/> das Modelabel/die Marke ist im Trend          | <input type="checkbox"/> die Kleidung ist fair und nachhaltig                             |
| <input type="checkbox"/> das Stück ist genau das, was ich gesucht habe | <input type="checkbox"/> das Geschäft ist in meiner Nähe/ ich kann spontan dort einkaufen |

b. Tausche dich mit einem Mitschüler/einer Mitschülerin aus: Findet ihr das Gleiche wichtig und unwichtig oder gibt es Unterschiede?

### Weitere Anregung:

Für die inhaltliche Heranführung an das Thema bietet es sich an, auch andere, evtl. aktuelle interessante Impulse zu suchen und einzusetzen (Bilder, Videos, Postings aus Sozialen Medien etc.).

Interessante Videos zum Thema Klimawandel sind zum Beispiel laufend auf folgenden Seiten zu finden:

<https://epale.ec.europa.eu/de/resource-centre/content/erklarevideos-zu-klimafaktoren-und-klimawandel> [01.12.22]

<https://www.youtube.com/@UmweltbundesamtVideos> [01.12.22]

<https://www.youtube.com/@artede> [01.12.22]

<https://www.youtube.com/@Quarks> [01.12.22]

<https://www.youtube.com/@TEDEd> (englische Videos) [01.12.22]

**A4**

**Methode:** Textarbeit

**Ziel:** Aufbau/Erweiterung inhaltlicher Kenntnisse

**Sozialform:** Einzelarbeit, Plenum

**Dauer:** ca. 30 Min. / DaF: 30-60 Min. (abhängig von Lerngruppe)

**Hinweis:** Die Markierungen der SuS (besonders „?“) können paarweise oder im Plenum besprochen werden, damit auch inhaltliche Unklarheiten beseitigt werden. Da die Bedürfnisse in den verschiedenen Kontexten (DaF, DaE und DaZ) sehr unterschiedlich sein können, obliegt es der Lehrkraft selbst, hier eine geeignete Methode für die Verständnissicherung zu wählen.

**Sprachliche Differenzierung:** Im Schülermaterial (Teil 1) findet sich auf der letzten Seite ein Glossar (siehe unten), das wichtige Fachbegriffe erklärt und grammatische Information zu diesen bereitstellt. Zusätzlich wird insbesondere für die Lernkontexte DaZ und DaF ein vertiefendes Wörterbuch (siehe unten) mit weiteren Worterklärungen zur Verfügung gestellt, das über den QR-Code digital abrufbar ist oder den SuS ausgedruckt zur Verfügung gestellt werden kann (s. FastFashion\_Vertiefendes Wörterbuch). Die Lehrperson kann auch zwei bis drei Einsichtsexemplare ausgedruckt in die Klasse mitnehmen, sodass darin wie in einem echten Wörterbuch nachgeschlagen werden kann. Falls die Lerngruppe es benötigt, kann die Wortschatzarbeit noch weiter vertieft werden. Es ist nicht das primäre Ziel dieser Aktivität, das detaillierte Leseverständnis zu trainieren

**A4:** Lies dir die folgenden Informationsblätter zum Thema „Sollen wir alle auf Fast-Fashion verzichten?“ in Einzelarbeit aufmerksam durch und sieh dir die Abbildungen genau an.

- Markiere Textstellen, Zahlen oder Angaben, die du nicht verstehst, mit einem „?“.

- Überlege, welche Informationen für die Diskussion des Themas wichtig sind, und markiere sie mit „!“.

**Hinweis:** Das **Basisglossar** erklärt **Schlüsselbegriffe** (im Text fettgedruckt), die wichtig sind, wenn du über das Thema diskutieren willst. Du findest es auf der letzten Seite dieses Materials (Teil 1: Inhaltliche Heranführung). Das **vertiefende Wörterbuch** (siehe QR-Codes auf der nächsten Seite bzw. extra Dokument) erklärt weitere **schwierige Wörter** (im Text mit hochgestellter Zahl markiert).

The infographic compares 'Fast Fashion' and 'Slow Fashion' across several metrics:

- Text 1: Fast Fashion vs. Slow Fashion:**
  - FAST FASHION:**
    - Beachtet und befolgt weitgehend keine globalen Standards für soziale und ökologische Arbeitsbedingungen.
    - Beachtet und befolgt weitgehend keine globalen Standards für soziale und ökologische Arbeitsbedingungen.
  - SLOW FASHION:**
    - Beachtet und befolgt weitgehend globale Standards für soziale und ökologische Arbeitsbedingungen.
    - Beachtet und befolgt weitgehend globale Standards für soziale und ökologische Arbeitsbedingungen.
- Text 2: Umwelt:**
  - Die Fast-Fashion-Industrie emittiert bei mehreren Schritten in der Produktion umweltschädliche Substanzen und 10 % der weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen. Schon für die Produktion von Kleidung wird die Umwelt belastet! Für den Anbau von Baumwolle werden z. B. viele tonnenweise Pestizide verwendet, während auch große Mengen an Wasser verbraucht (11.000 Liter Wasser sind für den Anbau von einem Kilogramm Baumwolle und zur Herstellung von 1 T-Shirt nötig).
  - Zum Färben der Textilien werden ca. 3000 Chemikalien verwendet, die von den Färbereien in Flüsse und Seen gelangen (20 % der oberirdischen Flüsse gelten als verschmutzt siehe Foto in A2) und stellen in Lebensmitteln und Trinkwasser auf. So schaden sie besonders der Umwelt, wobei viele der Chemikalien für die Färbereien. Wenn die Stoffe weiterverarbeitet werden, wird außerdem Energie und somit CO<sub>2</sub> freigesetzt. Anschließend produziert der Transport der fertigen Kleidung wieder Treibhausgas!
  - Selbst wenn die Kleidung schon bei den Kundinnen und Kunden im Schrank liegt (in Deutschland kaufen/kaufen Person durchschnittlich 80 neue Teile pro Jahr), schaden sie der Umwelt weiter. Beim Waschen lösen sich Mikroplaste Fasern, die in Gewässern, im Meer und in der Luft zu finden sind. Mikroplastik (z. B. Polyester) gilt als „HOTS“ (Hot Spot) und ist „Mikroplastik“ das unsere Meere verschmutzt. Zudem landen 80% der verbrauchten Kleidung in der EU auf dem Müll (das heißt: dem Restmüll durchschnittlich 3 kg) und nur 1 % dieser Textilien wird recycelt.
- Text 3: Kosten:**
  - Die wahren Kosten der Fast Fashion jählicher Aufwend menschlicher und ökologischer Ressourcen für die Bekleidungsindustrie.
  - 98% CO<sub>2</sub> Emissionen
  - 1458 Tonne CO<sub>2</sub> Emissionen
  - 92% Wasser
  - 85% Mikroplastik
  - 60% Chemikalien
  - 43% Energie
  - 522 Tonne CO<sub>2</sub> Emissionen
  - 27 Tonne CO<sub>2</sub> Emissionen
  - 79 Tonne CO<sub>2</sub> Emissionen
- Text 4: Nachhaltigkeit:**
  - Nachhaltigkeit ist die kostengünstige Form der Slow-Fashion. Wenn man getragene Mode kauft, ist auf dem Müll, obwohl es die Vorlieben oder der Vorlieben entspricht nur ein paar Mal. Wenn man es aber nicht nur mehr verwendet Mode kauft und deshalb auf Fast-Fashion (auf dem Müll) gehen. Wenn man getragene Kleidung kauft und die Langzeitgarantie hat, kann man (ähnlich bis zu 900 kg CO<sub>2</sub> eingespart). Der klimaschonendere Nutzen von Mode ist jedoch begrenzt, denn es gibt es schon in großen Mengen. Wie es insgesamt mit geht, da Menschen brauchen, ersetzen Mode, brauchen und die Mode für „sustainable“ und „ethische“ Qualität (z. B. durch billige Synthefasern) kann sich nicht ändern. Die Frage ist dann, wie man mit der Abfallmenge macht, wenn die Bestand mehr zu kommt, dass auch getragene Mode zum Teil im und repariert wird. Beim Transport und Transport.
  - Fast-Fashion-Geschäfte verkaufen immer häufiger Kollektionen, die nachhaltige und faire zu sehen. Zum Beispiel wird mehr Kleidung aus Bio-Baumwolle oder anderen „reiner“ Materialien angeboten. Auch recycelte Materialien werden zu neuer Kleidung übernommen und können schon diese Kollektionen trotz der ersten Schritte in Richtung „plastikfrei“ auch wenn biologisch abbaubar oder recycelte Materialien verwendet werden, allerdings (z. B. das Vernetzen) nicht unbedingt umweltschonend sein. Die Kleidung bleibt bei dazu in einem Instagram-Post vom 22.02.2021, dass Fast-Fashion in immer länger ein Wegweg sein kann. Wird eine von Fast-Fashion-Labels trotzdem beibehalten, spricht man von „E“.

**4. Basisglossar**

* CO <sub>2</sub> (kein Plural)	Kohlenstoffdioxid, das durch die Verbrennung von kohlenstoffhaltigen Materialien (z. B. Holz, Kohle oder Öl) entsteht
* Emission (-en)	das Ausströmen von Stoffen in die Atmosphäre der Erde
* Fair / Ethical / Slow Fashion/ (kein Plural)	ein Geschäftsmodell der Bekleidungsindustrie, bei dem auf ökologisch und ethisch faire Produktionsbedingungen geachtet wird
* Fast-Fashion (kein Plural)	ein Geschäftsmodell der Bekleidungsindustrie, bei dem in kurzer Zeit möglichst viele Kollektionen produziert werden, um den neuesten Trends zu folgen
* Greenwashing (kein Plural)	eine Marketingstrategie von Unternehmen, bei der sie sich und/oder ihre Produkte als nachhaltig präsentieren, obwohl dies nicht (vollständig) der Fall ist
* Mikroplastik (kein Plural)	Kunststoffteilchen, die kleiner als 5 mm sind und durch den Zerfallsprozess von Kunststoffprodukten entstehen
nachhaltig	es werden nicht mehr Rohstoffe verbraucht, als nachwachsen können, und die Umwelt wird nicht verschmutzt
* Recycling (kein Plural)	die Nutzung von Abfallprodukten bzw. von deren Materialien für die Herstellung neuer Produkte
* Secondhand-Kleidung (-en) (Plural selten)	gebrauchte Kleidung

**FAST-FASHION**

**VERTIEFENDES WÖRTERBUCH**

1. **Text 1**

1	* Geschäftsmodell (-e)	Konzept/Plan, nach dem Unternehmen wirtschaftlich handeln
2	nachhaltig	es werden nicht mehr Rohstoffe verbraucht, als nachwachsen können, und die Umwelt wird nicht verschmutzt; eigentliche Bedeutung: für längere Zeit wirksam

2. **Text 2**

1	* Emission (-en)	das Ausströmen schädlicher Stoffe (z. B. von Abgasen) in die Umwelt
2	* Rohstoff (-e)	Stoff aus der Natur, der weiterverarbeitet wird
3	belastet	von jemanden/etwas (Akk.) belasten (belastete – h. belastet); auf jemanden/etwas schädlich wirken

**Weitere Anregung:** Wenn der Eindruck entsteht, dass mit der Lerngruppe das Textverständnis weiter fokussiert werden sollte, können über die hier vorgeschlagene Aktivität hinaus Übungen für das Leseverständnis angeboten werden. Eine Methode, mit der sich die SuS den Text erarbeiten können, wäre z. B. das mehrsprachige reziproke Lesen (<https://biss-transfer.uni-koeln.de/wp-content/uploads/2020/03/BiSS-Broschuere-Leseverstehen-Mehrsprachig.pdf> [01.12.22]).

## 2. Positionierungsstatements

**Materialhinweis:** Für diese Übung steht auch eine PowerPoint-Präsentation zur Verfügung, die unterstützend im Unterricht eingesetzt werden kann (Auszug siehe oben rechts; vollständige Präsentation siehe optionales Zusatzmaterial: FastFashion\_PowerPoint\_Mono).

**Methode:** adaptierte Version eines *Meinungsstrahls*

**Ziel:** Ausloten des eigenen Standpunkts

**Sozialform:** Plenum

**Dauer:** ca. 10 Min. / DaF: 10-15 Min.

**Ablauf:** Die SuS stellen sich auf einer Linie in der Mitte des Raums auf. Die Lehrperson liest die Statements laut vor. Die SuS entscheiden je nach Zustimmung oder Ablehnung, ob sie einen Schritt nach vorne oder nach hinten gehen. Dadurch ergibt sich ein Stimmungsbild in der Klasse: SuS, die eher in der vorderen Hälfte der Klasse stehen, vertreten eher eine Pro-Position; SuS, die eher im hinteren Teil der Klasse stehen, vertreten eher eine Kontra-Position.

**Wichtig:** Die Position der einzelnen SuS ist sowohl für die Gruppeneinteilungen der nächsten Aufgabe (siehe 3. Arbeitsblatt Gemeinsam starke Argumente finden) als auch für spätere Aktivitäten relevant. Es empfiehlt sich, am Ende der Übung bereits die Gruppen für die nächste Aufgabe einzuteilen (jeweils vier SuS mit einer ähnlichen Position bilden eine Kleingruppe). Für eine bessere Übersicht kann es auch sinnvoll sein, Markierungszeichen einzusetzen (z. B. Sticker oder farbige Kärtchen an die SuS in der vorderen Hälfte des Klassenzimmers verteilen). Zusätzlich sollten sich die SuS bzw. die Lehrkraft die jeweilige Position notieren, sodass diese bei späteren Aufgaben nachgeschaut werden können.

**Hinweis:** Um die Gruppe an die Funktionsweise der Aktivität zu gewöhnen, kann es sinnvoll sein, sie vorab mit Statements zu einem anderen Thema (z. B. Präferenzen beim Essen etc.) auszuprobieren. Wenn die SuS sich unsicher sind und zu diskutieren beginnen, sollte darauf hingewiesen werden, dass man bei einer leichten Tendenz auch nur einen halben Schritt machen kann.

**Sprachliche Differenzierung:** Zum besseren inhaltlichen Verständnis der Statements können diese zusätzlich projiziert werden. Über den QR-Code gelangt man zum vertiefenden Wörterbuch, das wichtige Begriffe auf Deutsch erklärt und auch grammatische Hinweise zu diesen liefert.

### Weitere Anregung:

Besonders wenn die räumlichen Ressourcen für die Durchführung begrenzt/nicht gegeben sind, kann die Positionierungsübung variiert werden. Im Folgenden zwei Möglichkeiten für eine alternative Umsetzung:

- (1) Die SuS bewegen sich gedanklich auf einem virtuellen Spielbrett (siehe Abb. rechts), das in der Klasse projiziert/an die Tafel gemalt wird. Es besteht ausgehend von einer Mittellinie aus 9 Feldern nach oben und 9 Feldern nach unten. Am Ende wird in der Klasse erhoben, wer auf welchem Spielfeld steht. Dies kann z. B. entsprechend an der Tafel markiert werden. SuS im oberen Bereich (positiv) des Spielfelds vertreten (eher) eine Pro-Position, SuS im unteren Bereich (negativ) vertreten (eher) eine Kontra-Position.
- (2) Die SuS hören die Statements und rechnen ausgehend von 0 Punkten zu Beginn des Spiels + 1, wenn sie der Aussage zustimmen bzw. -1, wenn sie die Aussage ablehnen. Am Ende wird in der Klasse erhoben, wer wie viele Punkte hat. SuS mit einer Zahl im höheren positiven Bereich vertreten (eher) eine Pro-Position, Personen mit einer Zahl im Minusbereich vertreten (eher) eine Kontra-Position.

### Wie stehst du dazu?

- Stimmt du zu? → ein Schritt nach **vorne**
- Stimmt du nicht zu? → ein Schritt nach **hinten**

Gehe in die Mitte des Klassenzimmers und stelle dich neben deinen Mitschüler\_innen auf.

Hör gut zu und entscheide für folgende Aussagen für dich selbst, ob du ihnen zustimmst oder sie ablehnst. Wenn du denkst: „Ja, diese Aussage stimmt so für mich“, dann geh einen Schritt nach vorne. Wenn du denkst: „Nein, diese Aussage stimmt so *nicht* für mich“, dann geh einen Schritt zurück. Wenn du dir unsicher bist, entscheide, ob du eher zu „Ja“ oder „Nein“ tendierst und gehe nur einen halben Schritt in die entsprechende Richtung.

1. „Am wichtigsten ist für mich, dass Mode nachhaltig produziert ist.“
2. „Ich kann auch in Secondhand-Geschäften gut einkaufen.“
3. „Faire Labels sind für mich immer eine gute Option.“
4. „Ich glaube, dass Fast-Fashion-Konzerne gar nicht nachhaltig! produzieren.“

4

3

2

1

Start

-1

-2

-3

-4

Stimme dem Statement zu  
Schritt nach **oben** ↑

Stimme dem Statement nicht zu  
Schritt nach **unten** ↓

### 3. Arbeitsblatt: Gemeinsam starke Argumente finden

**Methode:** kooperatives Reasoning (= gemeinsames Suchen und Besprechen von Argumenten)

**Ziel:** gemeinsames Erarbeiten von Argumenten und Belegen für die eigene Position, aber auch gegnerische Positionen

**Sozialform:** Gruppenarbeit (in *same-side*-Gruppen = Personen mit einer ähnlichen/gleichen Meinung), die Gruppenzuordnung erfolgt ausgehend von der räumlichen Position der Positionierungsaktivität (siehe 2. Positionierungsstatements): Jeweils vier SuS mit einer ähnlichen Position (ausgehend ihrer Position im Raum) bilden eine Kleingruppe.

**Dauer:** 20-30 Min.

**Hinweis:** Die SuS sollten noch einmal explizit darauf hingewiesen werden, dass sie bei der Suche nach Belegen die Texte aus Teil 1, Aufgabe 4 heranziehen und vor allem ihre „!“-Markierungen berücksichtigen sollen. Die Unterscheidung der Tabellen (Pro- vs. Kontra-Argumente; Aussagen aus dem Text vs. eigene weitere Argumente) kann explizit besprochen und die SuS können dazu animiert werden, noch weiteres eigenes Informationsmaterial zu recherchieren (z. B. im Internet) und weitere eigene Argumente zu ergänzen.

**Weitere Anregung:** Die SuS können auch darauf hingewiesen werden, die Argumente nicht nur in die Tabelle einzutragen, sondern anschließend auch noch nach ihrer Wichtigkeit für die Diskussion zu ordnen. So kann eine Art „Ranking“ der Argumente in der Gruppe entstehen, in der sie für die anstehende mündliche Diskussion gewichtet werden.

#### 3. Arbeitsblatt: Gemeinsam starke Argumente finden



#### Gemeinsam starke Argumente finden „Sollen wir alle auf Fast-Fashion verzichten?“

**A1:** Findet gemeinsam starke Argumente.

- Suche dir Personen, die die gleiche oder eine ähnliche Meinung haben wie du. Bildet 4-er Gruppen.
- Sammelt in eurer Gruppe überzeugende Argumente für eure eigene Position und stützt sie mit Informationen. Schreibt sie in die erste Spalte. Gebt in der zweiten an, wo man sie in welchem Text finden kann. Nützt dazu das Informationsmaterial (Informationstexte und Abbildungen).

Bsp. Thema: Sollen Lebensmittelimporte aus Übersee verboten werden?

Argument	Beleg aus dem Informationsmaterial
Wenn man nur die Lebensmittel importiert, die im europäischen Klima gar nicht wachsen können, können die CO <sub>2</sub> -Emissionen um mehr als 22% reduziert werden.	Siehe Text 3, Zeile 4

Argumente und Belege aus dem Informationsmaterial für meine Position:

Argument	Beleg aus dem Informationsmaterial

ARGUMENTE FÜR MEINE POSITION

- Fallen euch noch weitere eigene Argumente ein, die für eure Position sprechen? Ergänzt sie in der folgenden Tabelle.

Eigene Ergänzungen zum Informationsmaterial für meine Position:

Weitere Argumente

**A2:** Beachtet, dass das Material auch Informationen enthält, die **nicht** eure eigene Position/Meinung stützen.

- Erarbeitet gemeinsam ausgehend vom Informationsmaterial Argumente, die von Personen vorgebracht werden können, die einen anderen Standpunkt vertreten als ihr. Tragt sie in die Tabelle ein.

Argumente und Belege aus dem Informationsmaterial gegen meine Position:

Argument	Beleg aus dem Informationsmaterial

ARGUMENTE GEGEN MEINE POSITION

## Mögliche Argumente aus den Informationstexten (Erwartungshorizont)

**Achtung:** Diese Tabellen dienen für die Lehrkraft zur Orientierung dafür, welche Argumente in den Texten gefunden werden **könnten**. Es wird nicht erwartet, dass die SuS **alle** diese inhaltlichen Aspekte finden und benennen.

### Argumente und Belege *PRO FAST-FASHION*

Argument	Beleg aus dem Informationsmaterial
Nicht alle Menschen können oder wollen viel Geld für Slow-Fashion-Marken ausgeben (→ Fair-Fashion ist kein sozial-inklusive Ansatz)	Text 3, Zeile 14-16
Aussehen und Preis sind die wichtigsten Kaufkriterien (→ gerade was den Preis betrifft, ist Slow-Fashion nicht sozial-inklusive; bei Second-Hand-Geschäften kann man auch großen- als auch stylebezogen nur kaufen, was gerade da ist)	Text 3, Zeile 7-10 Grafik Text 3
Es gibt schon zu viel Second-Hand-Mode, die letztlich auch auf dem Müll landet und dann oft in andere Länder exportiert wird, wobei der Transport wieder CO2 verbraucht (→ auch Second-Hand-Mode ist nicht uneingeschränkt unproblematisch)	Text 4, Zeile 6-10
Fast-Fashion ist oft gar nicht Second-Hand-tauglich, weil die Qualität so schlecht ist (→ auch Second-Hand-Mode ist nicht die ideale Lösung)	Text 4, Zeile 8
Manche Konzerne betreiben Greenwashing (→ es braucht ein hohes Bewusstsein dafür, welche Konzerne man guten Gewissens unterstützen kann)	Text 5, Zeile 9
Oft sind die Nachhaltigkeitskonzepte nicht überzeugend, weil sie nur auf einen Aspekt (z. B. Produktion) fokussieren	Text 5, Zeile 5-6

### Argumente und Belege *Kontra FAST-FASHION*

Argument	Beleg aus dem Informationsmaterial
Fast-Fashion ist verantwortlich für 10% der CO2-Emissionen weltweit; pro Jahr werden 1458 Mio. Tonnen Treibhausgasemissionen produziert (→ Textilindustrie hat erheblichen Einfluss auf Klimawandel)	Text 2, Zeile 2 Grafik Text 2
Bei der Produktion kommt es zu einem hohen Wasserverbrauch (ca. 11.000 Liter für 3-4 T-Shirts nötig) (→ Textilindustrie hat erheblichen Einfluss auf Klimawandel)	Text 2, Zeile 4-5 Grafik Text 2
Für das Färben der Textilien werden giftige Chemikalien verwendet, die in die Flüsse gelangen und die z. B. in China bereits 2/3 der Flüsse verschmutzt haben (Chemikalien auch im Trinkwasser) (→ Textilindustrie hat erheblichen Einfluss auf Klimawandel)	Text 2, Zeile 7-11 Grafik Text 2
Beim Waschen der Kleidung löst sich Mikroplastik und gelangt in die Meere (→ das Ökosystem Meer wird so nachhaltig zerstört)	Text 2, Zeile 23-27
80% der Ware landet nach durchschnittlich drei Jahren auf dem Müll, nur 1% wird recycelt; jedes Jahr werden 92 Mio. Tonnen Kleidung weggeworfen (→ Fast-Fashion führt zu einem enormen Müllproblem)	Text 2, Zeile 29-30 Grafik Text 2
Durch Second-Hand-Mode kann man jährlich bis zu 900kg CO2 einsparen und muss trotzdem nicht unbedingt viel Geld ausgeben (→ Second-Hand-Mode ist die kostengünstigste umweltfreundlichste Alternative)	Text 4, Zeile 1-5

## 4. Basisglossar

**Methode:** individuelles Nachschlagen von Fachwortschatz

**Ziel:** Wissensaneignung, Aufbau von Wortschatz

**Sozialform:** Einzelarbeit

**Dauer:** abhängig von der Lerngruppe, Einsatz vor allem während Aufgabe A4

**Hinweis:** Das Basisglossar erklärt die wichtigsten Fachbegriffe, die alle SuS verstehen sollen, um an der Diskussion zum Thema teilnehmen zu können. Es ist direkt im Schülermaterial integriert. Das zusätzliche *vertiefende Wörterbuch* entlastet SuS mit niedrigerem Sprachniveau durch weitere Worterklärungen beim inhaltlichen Erfassen des Textes. Das vertiefende Wörterbuch kann über den QR-Code im Schülermaterial aufgerufen oder den SuS als eigenes ausgedrucktes Dokument zur Verfügung gestellt werden.

<sup>s</sup> <b>CO2</b> (kein Plural)	Kohlenstoffdioxid, das durch die Verbrennung von kohlenstoffhaltigen Materialien (z. B. Holz, Kohle oder Öl) entsteht
<sup>e</sup> <b>Emission</b> (-en)	das Ausströmen von Stoffen in die Atmosphäre der Erde
<sup>e</sup> <b>Fair / Ethical / Slow Fashion/</b> (kein Plural)	ein Geschäftsmodell der Bekleidungsindustrie, bei dem auf ökologisch und ethisch faire Produktionsbedingungen geachtet wird
<sup>e</sup> <b>Fast-Fashion</b> (kein Plural)	ein Geschäftsmodell der Bekleidungsindustrie, bei dem in kurzer Zeit möglichst viele Kollektionen produziert werden, um den neuesten Trends zu folgen
<sup>s</sup> <b>Greenwashing</b> (kein Plural)	eine Marketingstrategie von Unternehmen, bei der sie sich und/oder ihre Produkte als nachhaltig präsentieren, obwohl dies nicht (vollständig) der Fall ist
<sup>s</sup> <b>Mikroplastik</b> (kein Plural)	Kunststoffteilchen, die kleiner als 5 mm sind und durch den Zerfallsprozess von Kunststoffprodukten entstehen
<b>nachhaltig</b>	es werden nicht mehr Rohstoffe verbraucht, als nachwachsen können, und die Umwelt wird nicht verschmutzt
<sup>s</sup> <b>Recycling</b> (kein Plural)	die Nutzung von Abfallprodukten bzw. von deren Materialien für die Herstellung neuer Produkte
<sup>e</sup> <b>Secondhand-Kleidung</b> (-en) (Plural selten)	gebrauchte Kleidung
<sup>r</sup> <b>Synthetikstoff</b> (-e)	Gewebe aus Kunstfaser, die mit chemischen Methoden aus Erdöl, Erdgas oder Kohle hergestellt werden, z. B. Polyester
<sup>r</sup> <b>Treibhauseffekt</b> (kein Plural)	der Effekt, bei dem bestimmte Gase (z.B. Kohlendioxid oder Methan) in der Atmosphäre Sonnenstrahlen ungehindert zur Erde durchlassen, aber gleichzeitig verhindern, dass die Wärme von der Erde in das Weltall zurückgestrahlt werden kann

## Phase 2: Mündliches Argumentieren

### Lernziele

- Schüler\_innen können ihren eigenen Standpunkt zum Thema „Sollen wir auf Fast-Fashion verzichten?“ sprachlich angemessen und inhaltlich überzeugend mündlich darstellen und begründen.
- Schüler\_innen können sprachlich angemessen und inhaltlich überzeugend mündlich Schlussfolgerungen zum Thema Fast-Fashion ziehen.
- Schüler\_innen können sprachlich angemessen und inhaltlich überzeugend mündlich Aussagen zum Thema Fast-Fashion zustimmen, anzweifeln und ablehnen.
- Schüler\_innen können sprachlich angemessen und inhaltlich überzeugend mündlich Gegenargumente zum Thema Fast-Fashion einräumen und entkräften.

## Teil 2 – Sprachwerkstatt: Mündliches Argumentieren



**Optional (zu Beginn oder während der 2. Phase):** siehe optionales Zusatzmaterial: Informationsblatt\_Eine gute Diskussion führen

**Ziel:** Kennenlernen von Gesprächsregeln und Diskussionskonventionen

**Sozialform:** frei wählbar (z. B. Besprechung im Plenum, Einzelarbeit)

**Dauer:** 5-15 Min. / DaF: 10-20 Min.

**Hinweis:** Wenn die Lerngruppe bereits mit Diskussionen im Unterricht vertraut ist und die Gesprächsregeln schon gut kennt, kann dieser Schritt übersprungen werden.



### Informationsblatt: Eine gute Diskussion führen

Damit eine spannende Diskussion entstehen kann, solltet ihr einige Regeln beachten.

- 1) **FAIR SEIN UND AUSREDEN LASSEN**  
Versuche, deinen Diskussionspartner/deine Diskussionspartnerin zu überzeugen, aber lass den anderen/die andere auch zu Wort kommen und ausreden.
- 2) **GUT ZUHÖREN**  
Hör aufmerksam zu, wenn dein Diskussionspartner/deine Diskussionspartnerin spricht, und gehe anschließend auf das ein, was er/sie gesagt hat.  
So kannst du zum Beispiel  

deine Zustimmung 😊	oder	Ablehnung 😞 ausdrücken
<i>Ich bin ganz ihrer/deiner Meinung</i>		<i>In diesem Punkt muss ich widersprechen.</i>
<i>Das sehe ich genauso.</i>		<i>Tut mir leid, aber das sehe ich anders.</i>
- 3) **HÖFLICH DAS WORT ÜBERNEHMEN**  
Wenn du etwas Wichtiges hinzufügen willst, kannst du dich zum Beispiel so **höflich zu Wort melden**:
  - *Entschuldigen Sie/Entschuldige, dass ich Sie/dich unterbreche, aber zu diesem Punkt würde ich gerne kurz etwas sagen.*
  - *Dürfte ich mich hier/an dieser Stelle kurz zu Wort melden?*
- 4) **NACHFRAGEN UND UM ERKLÄRUNG BITTEN**  
Wenn etwas für dich nicht ganz klar ist, frag bei deinem Diskussionspartner/deiner Diskussionspartnerin nach. Du darfst die Aussagen deines Diskussionspartners/deiner Diskussionspartnerin auch kritisch hinterfragen.  
Du solltest das auf eine höfliche Art und Weise machen. Zum Beispiel so:
  - *Wenn ich Sie/dich richtig verstanden habe, meinen Sie/meinst du, dass ...*
  - *Verstehe ich Sie/dich da richtig? Sie wollen/du willst sagen, dass ...*
- 5) **BEIM THEMA BLEIBEN**  
Sprich nur über Dinge, die für das Thema der Diskussion wichtig sind.
- 6) **SACHLICH ARGUMENTIEREN**  
Argumentiere sachlich und begründe deine Argumente gut. Zum Beispiel so:
  - *Ich verstehe, dass Sie Angst vor den ökonomischen Konsequenzen für Ihre Firma haben, weil durch dieses Verbot Arbeitsplätze reduziert werden müssen. Aber das Diagramm XY zeigt, dass dafür in anderen Bereichen viele neue Arbeitsplätze geschaffen werden können.*

Vermeide Aussagen, mit denen du deinen Diskussionspartner/deine Diskussionspartnerin persönlich angreifst:

  - *Es überrascht mich nicht, dass Sie als geldgieriger Geschäftsmann dagegen sind.*

# 1. Erarbeitung sprachlicher Bausteine für das mündliche Argumentieren

**Methode:** Scaffolding (Stützgerüst) für das mündliche Argumentieren

**Ziel:** Erarbeiten sprachlicher Bausteine (Gesprächsprozeduren) für das Argumentieren; Entwicklung eines Bewusstseins für den Zusammenhang zwischen Handlungsschema (z. B. *begründen*) und passendem Prozedurausdruck (z. B. *aufgrund der Tatsache, dass*).

**Sozialform:** Einzelarbeit, Plenum (z. B. kann nach dem gemeinsamen Lesen der Erklärung und Aufgabenstellung ein Beispiel exemplarisch im Plenum gemeinsam ausprobiert werden. Die restlichen Gesprächsprozeduren können sich die SuS selbst erarbeiten und anschließend vergleichen.)

**Dauer:** 20-25 Min.

**Hinweise:**

- Die Hinweise für die Arbeit mit der Sprachwerkstatt im Schülermaterial sollten beachtet werden.
- Es handelt sich bei den einzelnen Bausteinen lediglich um eine exemplarische Auswahl an Prozedurausdrücken. Es wird kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben. Ggf. können Prozedurausdrücke von den SuS oder der Lehrperson ergänzt werden.
- Die SuS sollen eigene Beispielsätze zum Thema des behandelten Unterrichtsmoduls verfassen. Die vorgegebenen Beispielsätze sind absichtlich zu einem anderen Thema (Importverbot von Obst und Gemüse) verfasst worden, sodass die SuS diese nicht 1:1 übernehmen können.
- In einigen Beispielsätzen gibt es Unterstreichungen, diese dienen als grammatische Zusatzinformation zur Verbstellung.
- Zu vielen sprachlichen Bausteine gibt es grammatische Hinweise in den Hinweiskästchen. Diese können bei Bedarf intensiver thematisiert oder auch weggelassen werden.

**Sprachliche Differenzierung:**

- Für leistungsstärkere Lernende kann auch auf die Sprachwerkstatt PLUS (komplexere Ausdrücke zum Argumentieren) aus dem Zusatzmaterial zurückgegriffen werden.
- Besonders wenn die Prozedurausdrücke noch neu für die SuS sind, sollten ihre eigenen Beispiele im Plenum gesammelt werden. Sprachliche Korrekturen, besonders im Bereich Satzstellung und Verbposition, sind hier wichtig.
- Je nach Bedarf und Lerngruppe kann das Stützgerüst im Unterricht auch zunächst nur in Teilen genutzt werden. So kann der Fokus zum Beispiel erst einmal auf einzelne grundlegende Bausteine gelegt werden und nach und nach können alle Bausteine für das Argumentieren eingeführt werden.

Um in Diskussionen andere von der eigenen Meinung überzeugen zu können, braucht man nicht nur inhaltlich gute Argumente, sondern man muss auch sprachlich überzeugend formulieren. Wenn wir uns die sprachliche Seite von mündlichen Diskussionen genauer ansehen, können wir zwei Fragen stellen:

1. **WAS** machst du als Sprecher/Sprecherin *sprachlich* in der Diskussion?
2. **WIE** machst du das *sprachlich*?

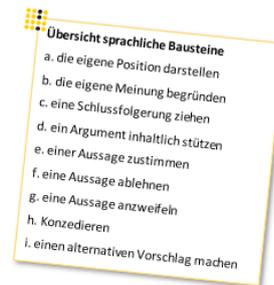
Zum Beispiel kannst du **DEINE EIGENE MEINUNG AUSDRÜCKEN**, indem du eine Formulierung wie „**ICH FINDE**“ verwendest, z. B. „**Ich finde, dass** Umweltschutz über allem stehen sollte.“ Eine solche Äußerung und ihre entsprechende Funktion nennt man einen **sprachlichen Baustein**.

**Hinweise für den Umgang mit der Sprachwerkstatt:**

- **a** und **b** sind in den folgenden Beispielen „Platzhalter“ für Leerstellen, die du selbst mit beliebigen Inhalten besetzen kannst und musst. Wenn die Leerstelle in einen Hauptsatz eingebunden ist (oder sie als vorangegangene Aussage einen Hauptsatz bildet), ist der „Platzhalter“ großgeschrieben (**A**, **B**). Wenn die Leerstelle in einen Nebensatz eingebunden ist, ist „der Platzhalter“ kleingeschrieben: **a**, **b**.
- Unter jedem sprachlichen Baustein finden sich konkrete Beispiele, in denen die Leerstellen mit Inhalten zum Thema „Soll der Import von Lebensmitteln mit dem Flugzeug verboten werden?“ gefüllt wurden. So bekommst du eine Idee davon, wie die sprachlichen Bausteine eingesetzt werden können.

## 1. Erarbeitung sprachlicher Bausteine für das mündliche Argumentieren

**Aufgabe:** Finde zu a. bis i. jeweils drei eigene Beispiele mit möglichst vielen unterschiedlichen Ausdrücken. Nutze dazu die Argumente und Belege aus A1 auf dem Arbeitsblatt **Gemeinsam starke Argumente finden**.



### a. die eigene Position darstellen

<b>A.</b>	Ich bin (auf jeden Fall) dafür/dagegen. Ich bin (sicher) nicht dafür/dagegen.	<b>A.</b>
	Ich bin (ganz klar) für/gegen Ich bin (sicher) nicht für/gegen	<b>A.</b>
	Ich bin (ganz klar) dafür, dass Ich bin (sicher) nicht dafür, dass	<b>a.</b>
	Ich bin (schon/nicht) der Meinung, dass Ich finde (schon/nicht), dass Ich glaube (schon/nicht), dass	<b>a.</b>
	Meiner Meinung nach In meinen Augen Für mich	<b>A.</b>

**Achtung:** Die Ausdrücke „meiner Meinung nach“, „in meinen Augen“ und „für mich“ stehen auf Satzposition 2. Danach muss immer der linke Teil des Prädikats kommen.  
Diese Ausdrücke können auch im Mittelfeld stehen.  
„In meinen Augen verschmutzen Lebensmitteltransporte die Umwelt enorm.“  
Oder: „In meinen Augen verschmutzen Lebensmitteltransporte die Umwelt enorm.“

**Beispiele:** Also: Meiner Meinung nach ist ein Verbot von importiertem Obst in unseren Supermärkten auf jeden Fall sinnvoll.

Sicher nicht. Ich bin ganz klar gegen das Verbot. Für mich bedeutet Obst zu jeder Jahreszeit Lebensqualität.

Mit diesen Ausdrücken kannst du eine Zustimmung, Ablehnung und den Ausdruck deiner Meinung verstärken oder einschränken:

verstärkend	einschränkend
überhaupt nicht	(nur) teilweise
gar nicht	(nur) bedingt
bestimmt nicht	nicht in allen Punkten
voll und ganz	nur in folgenden Punkten:
auf jeden Fall	
natürlich	
eindeutig	
in allen Punkten	
nur	
absolut	

**Achtung:** Auch die Bewertung eines Sachverhalts mit einem Adjektiv kann durch diese Ausdrücke verstärkt oder eingeschränkt werden z. B. „Ich glaube, dass ein Verbot von importiertem Obst auf jeden Fall/weder unbedingt sinnvoll ist.“

**Beispiele:**  
„Ich bin überhaupt nicht der Meinung, dass der Lebensmittelimport mit dem Flugzeug verboten werden soll.“  
„In meinen Augen ist ein Verbot von Lebensmitteln mit dem Flugzeug absolut notwendig.“

## 2. Sprachliches Argumentationstraining

**Methode:** mündliches Besprechen und Präsentieren

**Ziele:**

1. mündliches Training der Gesprächsprozeden für das Argumentieren und Routinisierung des Gebrauchs
2. Aneinanderketten von mit Inhalt gefüllten sprachlichen Bausteinen zur Erstellung argumentativer Zusammenhänge

**Sozialform:** Partnerarbeit

**Dauer:** 15-20 Min. (Training A)

**Hinweise:**

- Diese Aktivität ist als *mündliche* Aktivität geplant, bei der die SuS bewusst **nichts aufschreiben** sollen.
- Die SuS sollten nochmals explizit auf das Arbeitsblatt „Gemeinsam starke Argumente finden“ hingewiesen werden, mit dem sie ihre Argumente inhaltlich stützen können.

**Differenzierung:** SuS mit niedrigerem Sprachniveau oder solche, die etwas mehr Struktur benötigen, sollten dazu animiert werden, **A** (Kleinschrittiges Training) zu wählen. Bei diesem werden die einzelnen Gesprächsprozeden schrittweise durchlaufen und die kognitiven Anforderungen werden geringer gehalten.

SuS mit höherem Sprachniveau oder solche, die bereits Erfahrung mit dem Argumentieren haben bzw. solche die ihren Arbeitsprozess gut selbst regulieren können, können alternativ **B** (Kombiniertes Training) wählen, bei dem die Schritte schneller und selbstorganisiert durchlaufen werden.

**Sprachliche Differenzierung:** SuS mit weniger Sprach- bzw. Argumentiererfahrung sollten möglichst durch die Lehrperson unterstützt werden (z. B. durch sprachliche Korrekturen). Auch ein Matchen von leistungstärkeren mit leistungsschwächeren SuS und ein gemeinsames Erarbeiten ist denkbar.

### 2. Sprachliches Argumentationstraining

Übt zu zweit den Gebrauch von Argumentationsausdrücken. Bearbeitet dafür die untenstehenden Aufgaben und haltet euch dabei an die vorgegebene Reihenfolge. Schreibt die Beispiele nicht auf, sondern bereitet sie für euch selbst vor und präsentiert sie mündlich eurem Partner/eurer Partnerin.

Ihr könnt zwischen zwei Erarbeitungsvarianten wählen:  
**A Kleinschrittiges Training**  
 ODER  
**B Kombiniertes Training.**  
 Wollt ihr die Ausdrücke schrittweise trainieren, wählt A. Seid ihr im Diskutieren bereits geübt, wählt B auf der nächsten Seite.

#### A Kleinschrittiges Training

##### A1: Was ist eure Meinung zum Thema „Sollen wir alle auf Fast-Fashion verzichten?“

- Drückt mit zwei Ausdrücken aus **a. (die eigene Position darstellen)** eure Meinung aus und begründet sie mit zwei Ausdrücken aus **b. (die eigene Meinung begründen)**.
- Präsentiert euch gegenseitig mündlich eure Meinungen und Begründungen.

##### A2: Welche Daten/Fakten/Beispiele habt ihr für eure eigenen Argumente?

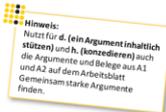
- Stützt eure Meinungen aus Aufgabe 1 inhaltlich mit Daten/Fakten/Beispielen und macht sie so zu einem Argument. Verwendet dafür zwei unterschiedliche Ausdrücke aus **c. (ein Argument inhaltlich stützen)**. Nutzt auch die Belege, die ihr auf dem Arbeitsblatt **Gemeinsam starke Argumente finden** in Aufgabe 1 gesammelt habt.
- Präsentiert euch gegenseitig mündlich eure Argumente.
- Zieht mit einem Ausdruck aus **d. (eine Schlussfolgerung ziehen)** aus eurer Sicht eine Schlussfolgerung.
- Präsentiert euch gegenseitig mündlich eure Schlussfolgerungen und schließt damit eure Stellungnahme.

##### A3: Wie steht ihr zu den Aussagen anderer?

- Präsentiert euch noch einmal gegenseitig mündlich eure Argumente aus den Aufgaben 1 und 2.
- Reagiert gegenseitig mündlich auf die Argumente und verwendet dafür zwei unterschiedliche Ausdrücke aus **e. (einer Aussage zustimmen)** oder **f. (eine Aussage ablehnen)** und **g. (eine Aussage anzweifeln)**.

#### B Kombiniertes Training

##### A: Was ist eure Meinung zum Thema „Sollen wir alle auf Fast-Fashion verzichten?“

- Baut ein mündliches 2-Minuten-Statement, in dem ihr je zwei unterschiedliche Ausdrücke aus **a. (die eigene Position darstellen)**, **b. (die eigene Meinung begründen)**, **c. (ein Argument inhaltlich stützen)**, **d. (eine Schlussfolgerung ziehen)** und **h. (konzedieren)** verwendet.  

- Präsentiert euch gegenseitig mündlich euer 2-Minuten-Statement.
- Reagiert gegenseitig mündlich auf eure Statements und verwendet dafür zwei unterschiedliche Ausdrücke aus **e. (einer Aussage zustimmen)** oder **f. (eine Aussage ablehnen)** und **g. (eine Aussage anzweifeln)**.
- Macht mit zwei unterschiedlichen Ausdrücken aus **i. (einen alternativen Vorschlag machen)** einen Vorschlag.
- Präsentiert euch gegenseitig mündlich eure Vorschläge.

### 3. Radiodiskussion 1: Sollen wir alle auf Fast-Fashion verzichten?

**Methode:** mündliche Diskussion in Pro- und Kontra-Paaren

**Ziel:** Förderung des inhaltlich fundierten und sprachlich angemessen ausgedrückten mündlichen Argumentierens; das Medium Radio soll den Fokus gezielt auf die sprachliche Seite des mündlichen Argumentierens legen, die sonst evtl. durch visuelle Aspekte (Mimik, Gestik) in den Hintergrund rückt.

**Sozialform:** Partnerarbeit

**Dauer:** 20-30 Min.

**Ablauf:** Jeweils eine Person, die sich auf dem Meinungsstrahl (siehe Teil 1, Aufgabe 2) in der vorderen Hälfte, und eine Person, die sich in der hinteren Hälfte des Klassenzimmers positioniert hat, gehen zusammen. Alle Diskussionen finden parallel statt und werden von der Lehrperson folgendermaßen angeleitet: Die Lehrperson tritt als Radiomoderator/in Conny Friedrich auf und eröffnet die Sendung.

**Hinweis:** eventuell Requisiten (z. B. mikrofonartige Gegenstände einsetzen, die den Kontext der Radiosendung deutlicher machen).

**Materialhinweis:** Das vom Projektteam bereitgestellte Audio „Fast-Fashion\_Radiointro“ (siehe optionales Zusatzmaterial) kann als Anmoderation für die Radiodiskussion in der Klasse eingesetzt werden und die Lehrperson kann dann als Moderator/Moderatorin um eine kurze Vorstellung der Diskussionspartner bitten, bevor die eigentliche Diskussion startet. Falls das Radiointro für Ihre Lerngruppe zu anspruchsvoll sein sollte, kann die Lehrperson in der Moderator-Rolle auch alternativ die folgende Anmoderation vorlesen oder sich eine eigene ausdenken.

**Anmoderation:** *Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, schön, dass ihr wieder dabei seid, wenn es heißt: „Heute mitreden – für morgen“. In der heutigen Sendung geht es um das vieldiskutierte Thema Fast-Fashion. Mein Name ist [Conny Friedrich] und ich begrüße unsere ersten Gäste im Studio. Wir sind gespannt auf eure Meinungen zum Thema. Darf ich euch gleich bitten, euch kurz vorzustellen?*

**Impulsfrage für den Einstieg der Radiodiskussion:** *Wie steht ihr zur Frage: „Sollen wir alle auf Fast-Fashion verzichten?“*

**Weiteres Vorgehen:** Die Lehrperson beobachtet die Gruppen. Sollte die Diskussion zu stark ins Stocken geraten, kann sie noch einmal als Moderator/in eingreifen und weitere Impulsfragen stellen, z. B. *Wie klimaschädlich ist die Fast-Fashion-Industrie wirklich? Wie gut sind die Alternativen zu Fast-Fashion?*

**Mögliche Abmoderation:** *Vielen Dank für die spannende Diskussion und auf Wiederhören bei „Heute mitreden – für morgen“.*

**Weitere Anregung:** Sollte das Radiosetting für die Lerngruppe ungeeignet sein, kann der Kontext für die mündliche Diskussion angepasst werden. So wäre z. B. auch das Diskutieren im Rahmen einer Talkshow oder eines YouTube-Videos etc. möglich.

#### 3. Radiodiskussion 1: Sollen wir alle auf Fast-Fashion verzichten?



Im Rahmen dieses Projekts sollen in der Sendung „Heute mitreden – für morgen“ Radiodiskussionen zum Thema Klimawandel entstehen. Für die Zuhörerinnen und Zuhörer ist es interessant, eure Meinung zur Frage „Sollen wir alle auf Fast-Fashion verzichten?“ zu hören.

Moderator/in Conny Friedrich begrüßt euch und führt euch durch die Sendung:

*Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, schön, dass ihr wieder dabei seid, wenn es heißt: „Heute mitreden – für morgen“. In der heutigen Sendung geht es um das vieldiskutierte Thema Fast-Fashion. Mein Name ist Conny Friedrich und ich begrüße unsere ersten Gäste im Studio. Wir sind gespannt auf eure Meinungen zum Thema. Darf ich euch gleich bitten, euch kurz vorzustellen.*



Arbeitet zu zweit. Suche dir eine Person, die eine andere Meinung hat als du. Stell euch vor, dass ihr euch live auf Sendung befindet, und argumentiert in der folgenden Diskussion überzeugend für euren eigenen Standpunkt (Dauer: 15 Min.).

## 4. Überarbeitung: Gemeinsam starke Argumente finden

**Methode:** erneutes Kooperatives Reasoning in same-side-Gruppen (= gemeinsames Suchen und Besprechen von Argumenten mit Personen mit ähnlicher/gleicher Meinung) mithilfe des Arbeitsblatts Gemeinsam starke Argumente finden aus Teil 1, Aufgabe 3)

**Ziel:** Reflexion und Optimierung der bisher eingebrachten Argumente und Belege

**Sozialform:** Gruppenarbeit (in same-side-Gruppen = Personen mit einer ähnlichen/gleichen Meinung). Die Gruppenbildung erfolgt nach dem gleichen Prinzip wie beim Kooperativen Reasoning in Teil 1, Aufgabe 3, wobei am besten neue Gruppen bestehend aus 4 neue Personen mit der gleichen oder ähnlichen Meinung gebildet werden.

**Dauer:** ca. 10 Min.

**Hinweis:** Die SuS sollten noch einmal explizit darauf hingewiesen werden, dass sie bei der Suche nach neuen Belegen auch die Texte aus Teil 1., Aufgabe 4 heranziehen und vor allem ihre „!“-Markierungen berücksichtigen sollen. Da die SuS die Argumente aus der ersten Bearbeitungsrunde bereits kennen, kann hier etwas weniger Zeit für diese Aktivität eingeplant werden.

### 4. Überarbeitung: Gemeinsam starke Argumente finden



- Bildet noch einmal 4er-Gruppen mit Personen, die die gleiche oder eine ähnliche Meinung haben wie ihr. Es sollen **Personen sein, mit denen ihr möglichst noch nicht zusammengearbeitet habt**.
- Ergänzt gemeinsam das Arbeitsblatt: **Gemeinsam starke Argumente finden** (siehe Teil 1: Inhaltliche Heranführung). Welche neuen Argumente für eure eigene Position, aber auch die für die Gegenseite könnt ihr hinzufügen? Welche neuen Belege stützen eure alten und eure neu hinzugefügten Argumente?

## 5. Radiodiskussion 2: Sollen wir alle auf Fast-Fashion verzichten?

**Methode:** mündliche Diskussion in Pro- und Kontra-Paaren

**Ziel:** Förderung des inhaltlich fundierten und sprachlich angemessen realisierten mündlichen Argumentierens durch wiederholendes Üben; das Medium Radio soll den Fokus gezielt auf die sprachliche Seite des mündlichen Argumentierens legen, die sonst evtl. durch visuelle Aspekte (Mimik, Gestik) in den Hintergrund rückt.

**Sozialform:** Partnerarbeit

**Dauer:** 15-30 Min.

**Ablauf:** Wieder gehen jeweils eine Person, die sich auf dem Meinungsstrahl (siehe Teil 1, Aufgabe 2. Positionierungsstatements) in der vorderen Hälfte, und eine Person, die sich in der hinteren Hälfte des Klassenzimmers positioniert hat, zusammen. Am besten kommen SuS zusammen, die in der Radiodiskussion 1 noch nicht gemeinsam mündlich diskutiert haben.

**Sozialform:** Partnerarbeit

**Ablauf:** Die mündliche Diskussion läuft analog zur ersten Diskussionsrunde, nur mit einem neuen Partner/einer neuen Partnerin ab. Die Lehrperson tritt wieder in der Rolle des Moderators/der Moderatorin auf.

**Materialhinweis:** Das Audio „Fast-Fashion\_Radiointro“ kann als Anmoderation für die Radiodiskussion genutzt werden und die Lehrperson kann dann als Moderator/Moderatorin um eine kurze Vorstellung bitten. Alternativ kann die Lehrperson auch wieder in der Moderator-Rolle die folgende Anmoderation vorlesen oder sich eine eigene Anmoderation ausdenken.

**Anmoderation:** *Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, schön, dass ihr wieder dabei seid, wenn es heißt: „Heute mitreden – für morgen“. Wir wollen heute noch einmal über das brisante Thema Fast-Fashion sprechen. Mein Name ist Conny Friedrich und ich begrüße unsere nächsten Gäste zu diesem Thema ganz herzlich im Studio. Ich darf euch gleich bitten, euch kurz vorzustellen.*

**Impulsfrage für den Einstieg:** *Wie steht ihr beide zur Frage: „Sollen wir alle auf Fast-Fashion verzichten?“*

**Weiteres Vorgehen:** Wieder beobachtet die Lehrperson die Gruppen. Sollte die Diskussion zu stark ins Stocken geraten, kann sie noch einmal als Moderator/in eingreifen und weitere Impulsfragen stellen, z. B. *Wie klimaschädlich ist die Fast-Fashion-Industrie wirklich? Wie gut sind die Alternativen zu Fast-Fashion?*

**Abmoderation:** *Vielen Dank! Das war wieder eine interessante Diskussion! Schaltet wieder ein, wenn es heißt: „Heute mitreden – für morgen“.*

### 5. Radiodiskussion 2: Sollen wir alle auf Fast-Fashion verzichten?



Für die Zuhörerinnen und Zuhörer der Radiosendung „Heute mitreden – für morgen“ ist es spannend, noch weitere Diskussionen zur Frage „Sollen wir alle auf Fast-Fashion verzichten?“ zu hören.

Wieder begrüßt euch Moderator/in Conny Friedrich und führt euch durch die Sendung: *Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, schön, dass ihr wieder dabei seid, wenn es heißt: „Heute mitreden – für morgen“. Wir wollen auch heute noch einmal über das brisante Thema Fast-Fashion sprechen. Mein Name ist Conny Friedrich und ich begrüße unsere nächsten Gäste zu diesem Thema ganz herzlich im Studio. Ich darf euch gleich bitten, euch kurz vorzustellen.*

Arbeitet wieder zu zweit. Suche dir eine neue Person, die eine andere Meinung hat als du. Stell euch vor, dass ihr euch wieder live auf Sendung befindet, und argumentiert in der folgenden Diskussion wieder überzeugend für euren eigenen Standpunkt (Dauer: 15 Min.).

# Phase 3: Schriftliches Argumentieren

## Lernziele

- Schüler\_innen können ihren eigenen Standpunkt, aber auch konträre Positionen zum Thema „Sollen wir auf Fast-Fashion verzichten?“ sprachlich angemessen und inhaltlich überzeugend schriftlich darstellen und begründen.
- Schüler\_innen können sprachlich angemessen und inhaltlich überzeugend schriftlich Schlussfolgerungen zum Thema Fast-Fashion ziehen.
- Schüler\_innen können sprachlich angemessen und inhaltlich überzeugend schriftlich Aussagen zum Thema Fast-Fashion zustimmen, anzweifeln und ablehnen.
- Schüler\_innen können sprachlich angemessen und inhaltlich überzeugend schriftlich Gegenargumente zum Thema Fast-Fashion einräumen und entkräften.
- Schüler\_innen können sprachlich angemessen und inhaltlich überzeugend schriftlich alternative Vorschläge zum Umgang mit Fast-Fashion formulieren.
- Schüler\_innen können sprachlich angemessen und inhaltlich überzeugend in Bezug auf das Thema Fast-Fashion schriftlich an jemanden appellieren.

**Hinweis zu Phase 3:** Sollte es z. B. im DaF-Kontext nicht das Lernziel sein, schriftliche argumentative Kompetenzen zu trainieren, kann es sinnvoll sein, Teil 3 einzukürzen oder gänzlich nicht zu thematisieren. Auch wenn das Gesamtkonzept des DiaLog-Projekts die Förderung des schriftlichen Argumentierens durch vorangestelltes mündliches Argumentieren vorsieht, gilt grundsätzlich, dass das Lernziel des eigenen Unterrichts und die Bedürfnisse der SuS im Fokus stehen sollten und dass natürlich auch nur einzelne Teile des Materials im eigenen Unterricht eingesetzt werden können.

## Teil 3 – Sprachwerkstatt: Schriftliches Argumentieren

### 1. Erarbeitung sprachlicher Bausteine für das schriftliche Argumentieren

**Methode:** Scaffolding (Stützgerüst) für das schriftliche Argumentieren

**Ziel:** Erarbeiten sprachlicher Bausteine (Textprozeduren) für das schriftliche Argumentieren; Entwicklung eines Bewusstseins für den Zusammenhang zwischen Handlungsschema (z. B. *begründen*) und passendem Prozedurausdruck (z. B. *aufgrund der Tatsache, dass*)

**Sozialform:** Einzelarbeit, Plenum

**Dauer:** 10-20 Min.

**Hinweise:**

- siehe Hinweise zum mündlichen Stützgerüst (Erarbeiten sprachlicher Bausteine für das mündliche Argumentieren, Teil/Phase 2)
- Es kann explizit darauf hingewiesen werden, dass im Mündlichen und Schriftlichen zwar die gleichen Handlungsschemata durchgeführt, diese aber durch unterschiedliche Prozedurausdrücke realisiert werden.
- Für leistungsstärkere Lernende kann auch auf die Sprachwerkstatt PLUS (komplexere Ausdrücke zum Argumentieren) aus dem Zusatzmaterial zurückgegriffen werden.

**1. Erarbeitung sprachlicher Bausteine für das schriftliche Argumentieren**

**Aufgaben**

1. Lies dir zuerst allein die sprachlichen Bausteine für das schriftliche Argumentieren (a. bis j.) auf den folgenden Seiten genau durch.
2. Denke dann noch einmal an dein mündlich präsentiertes Argument aus der Sprachwerkstatt: Mündliches Argumentieren (Aufgabe 2). Baue in Einzelarbeit mit den folgenden Ausdrücken aus a. bis j. für das schriftliche Argumentieren dein mündliches Argument um und schreibe es hier auf.

**b. die eigene Meinung begründen**

	Deshalb	
	Deswegen	
	Daher	
	Aus diesem Grund	
A.	aufgrund der Tatsache, dass	a.
	weil	a.
B.	da	a.

**Beispiel:** Das Tortendiagramm XY zeigt, dass die Produktion und der Transport von Gemüse aus dem Ausland mehr als 20-mal so viel CO<sub>2</sub> verbrauchen als bei regionalem Gemüse. Deswegen möchte ich mich für dieses Verbot aussprechen.

Achtung: die Ausdrücke „deshalb“, „deswegen“, „daher“ und „aus diesem Grund“ können nicht im Mittelteil stehen, z. B. können diese eine Reaktion des Friseurkutscher veranlassen, bis hin zum damit Grund für ein Importverbot.“

DIE EIGENE MEINUNG BEGRÜNDEN

## 2. Schreibaufgabe

**Methode:** profilierte Schreibaufgabe

**Ziel:** Verfassen eines inhaltlich überzeugenden und sprachlich angemessenen schriftlichen argumentativen Textes an eine Person, die aus einer anderen Lebenswelt kommt und eine andere Meinung vertritt als die SuS selbst

**Sozialform:** Einzelarbeit (ggf. auch als kooperatives Schreiben möglich, insbesondere, wenn das sprachliche Niveau der Lernenden noch sehr gering ist)

**Dauer:** 30-50 Min. (abhängig vom Erwartungshorizont)

**Hinweise:**

- Es sollte ggf. geklärt werden, ob alle SuS wissen, was eine Petition ist.
- Es sollte ggf. explizit darauf hingewiesen werden, dass die SuS je nach eigener Position **entweder A oder B wählen**, abhängig davon, welcher Petition sie widersprechen.
- Ob die Adressatin / der Adressat mit *Du* oder *Sie* angesprochen wird, ist den SuS freigestellt bzw. kann von der Lehrkraft festgelegt werden.
- Die Textlänge wurde bewusst offengelassen, sodass die Lehrkraft diese passend für die eigene Lerngruppe vorgeben kann. Im DaF-Kontext können die Texte z. B. etwas kürzer sein (z. B. 100-200 Wörter), für DaE ist es sinnvoll, wenn die Texte etwas länger sind (z. B. 250+ Wörter)
- Es wurden bewusst Adressat\_innen gewählt, die außerhalb der Lebenswelt der SuS liegen, sodass sie angehalten sind, auf elaboriertem Niveau zu argumentieren. Erscheinen die Adressat\_innen für die eigene Lerngruppe zu abstrakt, siehe unten „zusätzliche mögliche Vorentlastung“.
- Die Schreibaufgabe wurde als kompetenzfördernde Übung entwickelt und sollte nicht unadaptiert als Prüfung eingesetzt werden.
- Es sollte darauf geachtet werden, dass die SuS das **schriftliche** Stützgerüst (aus Teil 3 des Schülermaterials) und nicht das **mündliche** Stützgerüst (aus Teil 2 des Schülermaterials) als sprachliches Hilfsmittel einsetzen.

**Sprachliche Differenzierung:**

- Sollten die SuS nicht mit dem Aufgabenformat (orientiert an der Standardisierten Reifeprüfung in Österreich) vertraut sein, sollte zusätzlich erklärt werden, dass alle Bulletpoints in einem zusammenhängenden Text verarbeitet werden müssen.
- Falls nötig, können den SuS Textprozeduren für die Begrüßung und Verabschiedung in einem Mail zur Verfügung gestellt werden: *Sehr geehrte/r Frau/Herr ...; Liebe/r ...; Mit freundlichen Grüßen ...; Mit herzlichen Grüßen ...; Liebe Grüße ...*

**Zusätzliche mögliche Vorentlastungen:**

- **Adressat:** Wenn die SuS Schwierigkeiten haben, sich die Adressat\_innen vorzustellen, empfiehlt es sich, vor dem Schreiben eine Vorübung einzuschleiben. Die Adressat\_innen könnten z. B. gemeinsam im Plenum besprochen werden, Informationen zu ihren Berufen recherchiert werden oder die Lernenden könnten sich mögliche Charaktereigenschaften der Personen überlegen.
- **Aufgabe zur inhaltlichen Textplanung:** Es kann vor dem Schreiben ein Schreibplan erstellt werden. Dies kann z. B. in Form von Notizen erfolgen oder einer tabellarischen Gegenüberstellung der für den Text relevanten Pro- und Kontraargumente. Auch können die SuS aufgefordert werden, die Argumente zu gewichten und in eine logische Reihenfolge zu bringen. **Achtung:** Solche Vorarbeiten sollten nicht zu ausgedehnt stattfinden, da sonst der Fokus auf die Sprachhandlung des Argumentierens verloren gehen kann und stattdessen Elemente wie Textstruktur in den Vordergrund treten. Es sollte insgesamt darauf geachtet werden, dass das eigentliche Lernziel – das Erlernen von mündlichem und schriftlichem Argumentieren – den Kern des Unterrichts darstellt.

**Weitere Anregungen:** Der Umfang und Erwartungshorizont der Schreibaufgabe kann und sollte an den eigenen Unterricht angepasst werden, z. B. kann die Anzahl der erwarteten Handlungsschemata (= sprachliche Bausteine) reduziert werden. Die Schreibaufgabe fordert fünf Handlungsschemata (*konzedieren, die eigene Position darstellen, die eigene Meinung begründen, ein Argument inhaltlich stützen und an jemanden appellieren*). Es könnten z. B. nur *die eigene Position darstellen* und die *eigene Meinung begründen* gefordert werden, wenn dies zum Lernziel des Unterrichts passt.

### „Ein T-Shirt muss mindestens 25 Euro kosten“ vs. „Leistbare Mode muss eine Alternative bleiben“

Du stößt auf folgende Kampagnen für Petitionen. Alessia Jansen möchte mit ihrer Petition erreichen, dass die Umweltstandards in der Kleidungsindustrie deutlich strenger werden, Samir Schwab spricht sich durch seine Petition dagegen aus, dass bei der Herstellung von Kleidung strengere Umweltstandards gelten sollen.

\*\*\* Aufgabe: Verfasse in Einzelarbeit eine E-Mail an die Person, die einen **anderen Standpunkt** vertritt als du selbst (**Samir Schwab oder Alessia Jansen**). Versuche, ihn oder sie mit deiner Argumentation von *deiner* Position zu überzeugen und appelliere an ihn oder sie, die Petition zu stoppen. **Wähle A oder B.**

**A. DU BIST GEGEN FAST-FASHION**

Du selbst bist **gegen** Fast-Fashion und dafür, dass strengere Umweltstandards bei der Produktion von Kleidung eingeführt werden müssen. Du willst, dass weniger Fast-Fashion verkauft wird und schreibst ein E-Mail an Samir Schwab, der die gegenteilige Meinung hat.

- Stelle die verschiedenen Perspektiven auf dieses strittige Thema einander gegenüber, indem du zum Beispiel konzedierst.
- Stelle deine eigene Position zum Thema dar und begründe deine Meinung.
- Stütze deine Argumente inhaltlich mit Fakten.
- Verfasse einen begründeten Appell und fordere den Stopp der Petition.

**Informationen zu Samir Schwab und seiner Petition**

**Samir Schwab:**

- Geschäftsführer eines großen Modeketten
- möchte den Menschen weiterhin die Möglichkeiten geben, modische Kleidung zu kaufen, die sich alle leisten können
- ist aber bereit, dass er auch in seinem Geschäft verstärkt Materialien wie Bio-Baumwolle verwendet

„Wir dürfen nicht vergessen, dass in vielen Ländern die Menschen von der Textilindustrie leben. Wir müssen auch an die Arbeitsplätze denken, die durch die Reduktion von Fast Fashion verloren gehen.“

**Petition:**  
**ERHEBET DIESE EINMALIGEN UMWELTSTANDARDS FÜR LEISTBARE MODEN**  
 gestartet von S. Schwab  
 11.999 von 100.000 Unterschriften

**B. DU BIST FÜR FAST-FASHION**

Du bist **für** die Umweltstandards für die das man weniger Fast-Fashion die die gegenteilige Meinung hat. Du stößt auf folgende Kampagnen für Petitionen. Alessia Jansen möchte mit ihrer Petition erreichen, dass die Umweltstandards in der Kleidungsindustrie deutlich strenger werden, Samir Schwab spricht sich durch seine Petition dagegen aus, dass bei der Herstellung von Kleidung strengere Umweltstandards gelten sollen.

**Petition:**  
**KEINE QUOTE NICHT UNTER 25 EURO ZULASSEN**  
 gestartet von A. Jansen  
 1.287 von 100.000 Unterschriften

# Optionale Zusatzaufgaben

## 1. Optionale Zusatzaufgabe: Peerfeedback oder Selbstfeedback mit dem Diagnosetool und Textüberarbeitung

(nicht im Schülermaterial enthalten)

**Methode:** Peerreview oder Selbstanalyse und Feedback mithilfe des Diagnosetools (siehe optionales Zusatzmaterial: Diagnosetool) als Hilfsmittel bei der Betrachtung der verfassten Lernertexte

**Ziel:** Reflexion und Wahrnehmung der sprachlichen Bausteine beim Argumentieren; kritische Betrachtung des eigenen Texts bzw. Betrachtung eines Texts eines Peers und anschließende Überarbeitung des eigenen Textes

**Sozialform:** Einzel- oder Partnerarbeit

**Hinweis:** weitere Informationen zum Diagnosetool und dessen Einsatz siehe DiaLog-Handbuch

1. sprachlicher Baustein Mögliche sprachliche Ausdrücke	2. Qualität	3. Quantität		Kommentar oder Erklärung
		Immer inhaltlich verständlich und überzeugend ausgeführt	Immer sprachlich korrekt formuliert	
a. die eigene Funktion darstellen - meine Meinung macht ich für die Ansicht, dass...	++ + -	++ + -	++ + -	
b. die eigene Meinung begründen - deshalb, weil ich einen Grund...	++ + -	++ + -	++ + -	
c. ein Argument inhaltlich stützen - anhand ... kann man sehen, dass ... bedeutet, dass...	++ + -	++ + -	++ + -	
d. eine Schlussfolgerung ziehen - ich glaube, dass ... das bringt mich zum Schluss, dass...	++ + -	++ + -	++ + -	
e. einer Aussage zustimmen - diese ist auch nur... auszuwählen, ... das ist... und... und... einleuchtend...	++ + -	++ + -	++ + -	
f. eine Aussage...				

3. Globaleinschätzung

- Anzahl sprachlich erkennbar
- Anzahl sprachlich erkennbar Bearbeitet sind...

Wo stehe ich?  
Ein Kreuzchen auf dem Pfeil gibt an, an welcher Stelle der Entwicklung du dich befindet.

Lehrling → Geniale / Genialität → Meister / Meister

„Argumentieren schreiben ist wie ein Handwerk, das man erlernt, erprobt und durch Übung perfektioniert, indem die notwendigen sprachlichen Werkzeuge erprobt und angepasst werden.“

## 2. Optionale Zusatzaufgabe: Reflexion möglicher Veränderung der eigenen Ansichten

(nicht im Schülermaterial enthalten)

**Methode:** Wiederholen der Aufgaben der Vorwissensaktivierung (A1, A2 und /oder A3 aus Teil 1)

**Ziel:** Reflexion eigener Ansichten; Bewusstmachung von Veränderungen

**Sozialform:** Einzel- bzw. Partnerarbeit und ggf. im Anschluss Plenum

**Hinweis:** Es sollte wertschätzend mit den Einstellungen der SuS umgegangen werden und verschiedene Meinungen zum Thema sollten toleriert und nicht kritisiert werden.

1. Vorwissensaktivierung

A1: Schau dir das Bild zunächst alleine genau an und schreibe alles, was dir spontan dazu einfällt, in das Textfeld unten. Schreibe auf Deutsch. Du kannst aber auch andere Sprachen verwenden (Dauer: 3 Minuten).

Wähle zwei Aussagen aus und Wähle zwei Aussagen aus und

dir unwichtig

- der Preis ist günstig
- das Kleidungsstück passt mir perfekt
- das Modelabel/die Marke ist im Trend
- die Kleidung ist fair und nachhaltig
- das Stück ist genau das, was ich gesucht habe
- das Geschäft ist in meiner Nähe/ ich kann spontan dort einkaufen

### 3. Optionale Zusatzaufgabe: Fragebogen als Grundlage der Reflexion der eigenen Ansichten

(nicht im Schülermaterial enthalten)

**Methode:** Fragebogen und ggf. Diskussion in Gruppen oder Plenum

**Ziel:** Reflexion eigener Ansichten; Bewusstmachung von Veränderungen

**Sozialform:** Einzelarbeit; ggf. anschließend Plenum

**Dauer:** 10-15 Min.

**Information:** Im Rahmen des Projekts wird ein Fragebogen angeboten (siehe optionales Zusatzmaterial: Fragebogen\_Einstellungen zum Klimaschutz). Hier werden Fragen über die Einstellung und das Verhalten mit Blick auf Nachhaltigkeit und mögliche Veränderungen dieser abgefragt. Dies kann als Ausgangspunkt für eine Selbst- und/oder anschließende Gruppendiskussion genutzt werden.

**Hinweis:** Es sollte wertschätzend mit den Einstellungen der SuS umgegangen werden und verschiedene Meinungen zum Thema sollten toleriert und nicht kritisiert werden.

**Nachhaltigkeit in deinem Alltag: Wie stehst du dazu?**  
Reflexionsfragebogen für Schüler\_innen

☑ Welche Einstellungen zu Nachhaltigkeit in deinem Alltag hast du?  
○ Könnten sich deine Einstellungen zukünftig verändern?  
Beantworte die folgenden Fragen in Einzelarbeit.

- Hast du dir vor der Auseinandersetzung mit Klimafragen im Unterricht jemals bewusst Informationen zu Themen der Klimadebatte eingeholt (z. B. durch Medien, aus Büchern, über Dokumentationen, durch Vorträge, Workshops etc.)?  
 nein    ja, ein oder zweimal    ja, ein paar Mal    ja, häufiger    weiß ich nicht/ möchte ich nicht sagen
- Hast du dich vor der Auseinandersetzung mit Klimafragen im Unterricht aktiv öffentlich für den Klimaschutz engagiert (z. B. Demonstrationen besucht, Petitionen unterschrieben etc.)?  
 nein    ja, ein oder zweimal    ja, ein paar Mal    ja, häufiger    weiß ich nicht/ möchte ich nicht sagen
- Hast du in deinem alltäglichen Leben vor der Auseinandersetzung mit Klimafragen im Unterricht regelmäßig auf Nachhaltigkeit geachtet (z. B. beim Einkaufen, beim Reisen, bei deiner Ernährung etc.)?  
 nein    eher nein    eher ja    ja    weiß ich nicht/möchte ich nicht sagen
- Hast du nach der Auseinandersetzung mit Klimafragen im Unterricht mehr Interesse für Themen zum Klimaschutz entwickelt?  
 nein    eher nein    eher ja    ja    ich hatte vorher schon großes Interesse    weiß ich nicht/ möchte ich nicht sagen
- Hast du vor, dich in Zukunft (noch) stärker über Themen zum Klimaschutz zu informieren?  
 nein    eher nein    eher ja    ja    ich informiere mich bereits stark    weiß ich nicht/ möchte ich nicht sagen

### 4. Optionale Zusatzaufgabe: Forumsbeitrag (nicht im Schülermaterial enthalten)

**Methode:** Schreibauftrag Forumsbeitrag

**Ziel:** länderübergreifender Austausch zum Thema

**Sozialform:** frei wählbar (sowohl Einzelarbeit als auch kooperatives Schreiben ist denkbar)

**Hinweis:** Hier ist ein Link zu einem Forum zu finden, das auch im Unterricht eingesetzt werden kann. Alternativ kann auch eine eigene Plattform gewählt werden.

**Situation:** Becca Toma ist Sprecherin des European Youth Portals. Ihr Ziel ist es, Jugendliche dazu zu motivieren, dass sie sich politisch engagieren und ihr Mitspracherecht aktiv nutzen. Sie hat Informationen über unterschiedliche Petitionen zu Themen des Klimawandels gesammelt und aufbereitet und möchte eine Plattform bereitstellen, auf der sich Schüler\_innen aus unterschiedlichen Ländern zu diesen Themen austauschen können.

**Aufgabe:**

- Sieh dir die Diskussionsplattform von Becca Toma an: <https://padlet.com/vreinsperger/dialogforum>



Verfasse ein kurzes schriftliches Statement zum Thema Fast-Fashion. Achte darauf, dass dein Beitrag den Titel „Fast-Fashion“ trägt. Kommentiere anschließend den Forumsbeitrag einer Person zum Thema, die eine andere Meinung hat als du selbst. Gehe dabei auf die genannten Argumente ein und versuche diese auch zu entkräften.

## 5. Optionale Zusatzaufgabe: Weitergehende Auseinandersetzung mit dem Thema

**Methode:** eigenständige Recherche

**Ziel:** weitergehende Vertiefung und Teilnahme am Diskurs

**Sozialform:** frei wählbar (sowohl Einzelarbeit als auch Gruppenarbeit denkbar)

**Hinweis:**

- Hier kann das optionale Zusatzmaterial (Dokument: FastFashion\_Informationsblatt\_Weiterführende Informationen) eingesetzt werden.
- Ggf. kann hier passend zur Lerngruppe ein konkretes Lernziel ergänzt werden.

### Fast-Fashion

Informationsblatt: Weiterführende Information zum Thema

Wenn dich dieses Thema interessiert hat, findest du unter den folgenden Links weiterführende Informationen und Praxistipps, wie du in deinem Alltag mit **Fast Fashion** umgehen kannst:

- <https://www.umweltbundesamt.de/umwelttipps-fuer-den-alltag/haushalt-wohnen/bekleidung#unsere-tipps> (praktische Tipps und Erklärung von Siegeln, die faire Mode kennzeichnen)
- <https://utopia.de/galerien/tipps-fuer-nachhaltige-keidung/#5> (praktische Tipps für mehr Nachhaltigkeit im Kleiderschrank)
- <https://darleah.com/products/free-capsule-wardrobe-workbook> (gratis Arbeitsbuch zur Erstellung der eigenen **capsule wardrobe**)
- <https://www.elisabethraen.com/gruene-mode/zaehst-du-fair-fashion/> (Liste von Modelabels, die auf Nachhaltigkeit achten)
- <https://utopia.de/bestenlisten/modelabels-faire-mode/> (Liste von Modelabels, die auf Nachhaltigkeit achten)
- <https://utopia.de/ratgeber/faire-nachhaltige-sneaker-turnschuhe/> (Liste von Marken, die faire Sneakers herstellen)
- <https://second-hand-shops.com/at> (Website zum Suchen von Second-Hand-Shops in Österreich, Deutschland und der Schweiz)
- <https://www.elamour.de/mode/artikel/die-besten-second-hand-onlineshops-fuer-mode-und-accessoires> (Liste von Second-Hand-Online-Shops)
- [https://uba.co2-rechner.de/de\\_DE/start#panel-calc](https://uba.co2-rechner.de/de_DE/start#panel-calc) (CO<sub>2</sub> Rechner, der auch das eigene Konsumverhalten berücksichtigt)

Hinweis: Alle Links wurden im Januar 2023 auf ihre Erreichbarkeit überprüft. Aufgrund der Schnelligkeit des Internets ist es möglich, dass einige Links nach einer Weile nicht mehr zur Verfügung stehen. Wir empfehlen daher die Liste mit einer eigenen Recherche zu ergänzen.

*Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung tragen allein die Verfasser\_innen; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.*